

Drei-Talsperren-Marathon, 19.09.09

Heute stand der letzte Marathon im Rahmen des WEB-Cups auf dem Programm. Bei bestem Wetter und reparierter Reuse machte ich mich auf den Weg nach Eibenstock – allein, weil Carsten Linke immer noch krank war. Nein, nicht die „Schweinegrippe“, wie ihr jetzt vielleicht vermutet, sondern eine langwierige Bronchitis.

Bereits auf der Autobahn belastete ich mich schon mal vor, als ich die Ausfahrt Hartenstein zu knapp ansteuerte und mich vor einen „VW Touran“ quetschen musste, der mir dann fast auf der Stoßstange saß. Er hatte auch ein MTB an Bord und war Richtung Eibenstock unterwegs. Falls du das liest, entschuldige bitte, denn das war nicht meine Absicht, aber ich musste dort dringend raus.

Über Umwege in Eibenstock angekommen holte ich zügig die Startunterlagen ab – diesmal gab's Handtücher als Präsent – und fuhr mich warm. Ohne Herrn Linke habe ich deutlich weniger Zeitdruck. Trotzdem kam ich aufgrund eines etwas zu lange währenden Besuches in einer nicht näher genannten Einrichtung zur Entsorgung biologischer Abfälle recht knapp zum Start. Da standen neben den üblichen Verdächtigen auch ein, zwei Straßenprofis – Sebastian Forke, der Sprinter vom LKT Team Brandenburg, und Schornsteinfeger Tobias Dörner vom Team Isaac. Das sollte eine interessante Angelegenheit werden, zumal die Strecke nicht sonderlich schwer war und mit vielen Waldautobahnpassagen glänzte. Die 100 km allerdings sollten sich ganz schön ziehen...

Und wie zu erwarten vom Start weg gleich Gasfuß; Torsten Müzlitz und Sebastian Stark, heute mit verwegenerem Drei-Tage-Bart, konnten gleich eine Lücke reißen, kurz dahinter Dr. O und ich. Den Torsten galt es im Auge zu behalten, denn er lag in der Gesamtwertung des WEB-Cups vor mir. Durch das Streichresultat konnte ich es mir aber erlauben, einen Platz hinter ihm ins Ziel zu kommen, solange er nicht gewinnt. Das Risiko ging ich jedoch nicht ein und fuhr die Lücke zu den Beiden wieder zu. Ich hoffte, Dr. O bleibt an meinem Hinterrad, doch leider ging er das Tempo nicht mit. Als ich an den Beiden dran war, riskierte ich einen Blick auf den Pulsmesser: „Oh shit. My heart is beating like a jungle drum.“ Und schon musste ich die Zwei wieder fahren lassen, um nicht zu überpacen. Taktisch war ich nun aber dumm dran. S. Stark und T. Müzlitz konnten vorne gemeinsam Dampf machen, ich dazwischen und hinter mir die Meute. Ich entschloss mich aber, nicht auf die Meute zu warten und zu versuchen, wieder vorne ranzukommen, denn das Duo kam nicht richtig weg. Doch leider blieb der Abstand konstant. Glücklicherweise hatte sich inzwischen Ronald Kunz von der Meute gelöst und lag nur ca. 100 m hinter mir. Ich wartete auf ihn, damit wir zusammen das Loch zudrücken. Er schloss auf und nicht viel später konnten wir die Ausreißer einholen. Allerdings war das Tempo der Beiden zu diesem Zeitpunkt moderat, so dass ich gleich durchzog und den Speed oben hielt, damit der Rest nicht wieder rankommt. Zu viert ging es dann Richtung Auersberg zur Bergwertung. Und ausgerechnet hier musste eine gut aussehende Blondine im Minirock den Asphaltanstieg hinauflaufen, der ich natürlich meine volle Aufmerksamkeit widmete. Kurz darauf gab der Flaschenklaue etwas Gas und ich war nicht im Bilde. Aber auch ohne Blondine wäre das mit der Bergprämie sicher nichts geworden. Sebastian zog ohne Mühe weg. Oben angekommen krallte ich mir noch eine Trinkflasche von Versorgerin Heike Renner, um mich dann mit meinen Begleitern in die Abfahrt zu stürzen. Kurz vor der Talsperre Sosa bogen wir zum zweiten Mal Richtung Auersberg ab. Hier war mir aber das Tempo wieder zu gering und ich bat die Gruppe, etwas Gas zu geben, damit die gefürchteten Straßenfahrer nicht wieder aufschließen konnten. Gesagt, getan erhöhten wir die Schlagzahl und düstern den Auersberg hinauf und wieder hinab. Leider kamen uns hier die Kurz- und Mittelrundler in die Quere, was den einen oder anderen von uns veranlasste, sämtliche Fahrkünste bei Ausweichmanövern in die Waagschale zu werfen. Als wir immer noch zu viert und vor allem gesund am Fuße des Blauenthaler Wasserfalls ankamen, fuhr ich als Erster den steilen Anstieg hoch; direkt an meinem Hinterrad hing der Flaschenklaue. Wir mussten wieder Slalom um die vielen Biker fahren. Oben angekommen gab S. Stark Gas, so dass ich zunächst Mühe hatte dranzubleiben. Der Grund: Wir hatten im Anstieg ein kleines Loch auf Torsten und Ronald gerissen, was Sebastian nicht verborgen blieb. Er nutzte das Knallhart aus und erwies mir damit sogar einen Gefallen, da nun Torsten hinter mir war. Zu zweit ging's also weiter. Auf der Bundesstraße in Neidhardtsthal und den Flachstücken im Wald wechselten wir uns gut ab und konnten unseren Vorsprung ausbauen. Blöd nur, dass wir beide unsere Trinkflaschenversorger entweder übersehen oder falsch positioniert hatten. Wir kamen in arge Schwulitäten. Auch Zurufe an Sascha von Biehler oder bekannte Personen brachten uns leider keine Getränke ein. Doch gottlob stand am letzten mit dem Auto erreichbaren Punkt die Heike mit Trinkflaschen bereit. Ich war noch nie so glücklich, die Heike zu sehen, wie zu diesem Zeitpunkt. Ich griff mir die Cola und war ein paar Sorgen los. Doch der Flaschenklaue hatte weniger Glück; sein Begleiter hatte Ferien. Ich bot Sebastian an, ihm später etwas abzugeben – regulär und ohne „Flaschenklaue“. Er schien darüber nicht besonders erfreut zu sein, denn er trat alsbald im letzten schweren Anstieg im Wald die Flucht nach vorne an. Leider konnte ich sein Hinterrad nicht halten, versuchte aber trotzdem, nicht einzuschlafen. Auch auf den folgenden Kilometern, die sich ordentlich hinzogen, gab ich nicht auf und wollte unbedingt wieder aufschließen. Beine und Puls waren immer noch gut, doch Sebastian war zu stark, wie sein Name ja schon sagt. Letztendlich siegte er verdient mit knapp 3 min Vorsprung. Somit räumte er an diesem Tag die Bergwertung, den Rennsieg und den Gesamtsieg im WEB-Cup ab. Durch meinen 2. Platz heute verbesserte ich mich in der Cup-Wertung auf Platz 2 und konnte somit Torsten (3.) auf Distanz halten. Andi Weinhold, der mir noch mehr als gefährlich auf den Pelz rücken konnte, entschied sich kurzfristig für die 30-km-Distanz und gewann diese prompt. Noch mal Schwein gehabt, Aßmann, denn Andi ist eine hammerharte Hausnummer... Vierter wurde der saustarke Ronald Kunz vor Lutz Metzner und Dr. O. Erst dahinter kamen die Straßenfahrer ins Ziel.

Auf den 50 km gab's im Gegensatz zu unserem Rennen laut Aussagen einiger Protagonisten pures Gemetzel. Mittendrin Baum Lutzgärtel (4.), Florian Schön (6.), Markus Werner (2.), die Teamkollegen Marcel Seidel (3.) und Bret Janschneider (5.), Rudi, the bald-headed Rocket (10.), Jens O (9.) und wie sie alle heißen. Eine Attacke nach der anderen mit dem glücklichen Ende für Sascha Heinke, der ja auch noch mitfuhr. Gratulation! Nach langer Verletzungspause ist Sascha wieder in Toppform, und auch Markus Werner, der Verstümmelungskünstler vom TBR-Team, ist wieder voll dabei.

Nach der Dusche und Massage wurde schließlich zur Siegerehrung gerufen. S. Stark erhielt seine Bergprämie und gab mir aus dem gewonnenen Fresskorb prompt sämtliche Hanutas und „I love Milka“-Pralinés ab – der Beginn einer wunderbaren Männerfreundschaft? Besten Dank dafür! Er verschmäh't Schokolade – mein

Hauptnahrungsmittel. Sebastian, Torsten und ich holten noch unsere riesigen und schweren Pokale für den WEB-Cup ab. Der Moderator behielt sich aber wieder wie letztes Jahr vor, meinen Namen zu verhunzen. Das schaffte er dreimal auf unterschiedliche Art und Weise. Hieß ich letztes Jahr noch Gudi, war ich heute der Güdö. Respekt! Ich werde nächste Woche in der Chemnitzer Innenstadt einen Dönerladen eröffnen. Mit dem Preisgeld gab's auch noch Probleme. Wir wurden gefragt, ob uns eine Überweisung lieber wäre. Wir mochten aber lieber Bares, was sich als sehr weise Entscheidung herausstellen sollte... Das Geld erhielten wir im Sportlerheim. Dort gab es zu meiner Verwunderung Tumulte, was die Einstufung des Rennens angeht. Unter der Woche wurde der Veranstalter von einem BDR-Offiziellen aus Wiesbaden angerufen mit der Drohung, sollten in den Ergebnislisten irgendwelche Lizenzfahrer zu finden sein, diese nachträglich zu disqualifizieren. Nun ja, schade Andi, Sascha, Markus, Sebastian, Florian, Lutz, Marcel, Jan, Güdö usw. und herzlichen Glückwunsch an Torsten Mützlitz, Dirk Metzler und Daniel Fischer zum Sieg! Wir erklärten ihm, dass bei Jedermann-Rennen auch Lizenzfahrer starten dürfen und er sich keine Sorgen zu machen braucht. Drücken wir die Daumen, dass das Rennen ein Jedermann-Rennen bleibt und nicht zum Hobby-Rennen herabgestuft wird.

Als Fazit bleibt diesmal die Erkenntnis, dass mein Rad doch hin und wieder ein Rennen überlebt, der Flaschenklau bei schönem Wetter unbesiegbar ist, ich mir die Augen während eines Rennens nicht nach Blondinen verdrehen sollte und dass Roberto Blanco ein MTB-Fan ist (siehe Fotos). Ach ja, und dass man nicht samstags 16.15 Uhr durch Aue fahren sollte, wenn der hiesige Kreisligaverein gerade Punktspiel hat.

Vielen Dank an Heike für die Flaschen und ihren Schwiegersohn sowie Sascha Heinke und Sascha Winkler für die Pics!

Bis demnächst!